

# RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN



WOHNEN – Industrieloft in Belgien 40

TAPETEN & STOFFE – Für die Wall of Fame 102

EXTRA – Tanz der Lichter 78





**1+2\_** Auf 1400 m.ü.M. fügen sich 15 geodätische Halbkugelzelte, sogenannte Pods, harmonisch in die Walliser Bergwelt ein. In unterschiedlichen Ausstattungsvarianten von cosy bis deluxe bieten sie sommers wie winters höchsten Komfort inmitten der Natur.

# Morgentau & Alpenglühén

Ruhe, Entspannung, Natur. Wer sich danach sehnt, ist im Hotel Whitepod bestens aufgehoben. Das Konzept ist auf den nachhaltigen und ökologischen Umgang mit der Natur und deren Ressourcen ausgerichtet, gewohnt wird in architektonisch spannenden High-Tech-Zelten, sogenannten Pods. Im Walliser Eco-Luxury-Hotel steht die Natur im Mittelpunkt und weiss sich von ihrer schönsten Seite zu präsentieren.

von Silja Cammarata





## Morgentau & Alpenglüh

Nach einer serpentinreichen Anfahrt beginnt das Abenteuer, oberhalb des Walliser Weilers Les Giettes. Als wir am frühen Abend auf dem Hotelgelände ankommen, atmen wir erst einmal tief ein, geniessen den Duft frisch gemähter Wiesen und halten einen Moment inne, um die Kulisse auf uns wirken zu lassen und uns zu orientieren. Unser Blick schweift das Rhonetal entlang bis hin zum Genfer See, der von den letzten Sonnenstrahlen in einen Glitzerteppich verwandelt wird, hinweg über das gegenüberliegende Diablerets-Massiv, dessen Spitzen in die langsam einsetzende Dämmerung ragen. Von den namensgebenden Whitepods ist nichts zu sehen. Laut der Information, die uns das Hotelteam vor unserem Aufenthalt zukommen liess, steht uns ein zehnmütiger Fussmarsch bevor. Entsprechend vorbereitet, haben wir Koffer und elegante Schuhe gegen Rucksäcke und Wanderstiefel eingetauscht. Nachdem wir an der Rezeption herzlich empfangen wurden, beginnt das Einchecken. Es beinhaltet auch eine Art Briefing für unseren Aufenthalt und die Ausstattung mit Praktischem wie Stirnleuchten, Fernglas und Walkie-Talkie. Zwar sind wir jetzt perfekt ausgerüstet, aber hungrig. Also beschliessen wir, im hauseigenen Restaurant «Les Cerniers» zu Abend zu essen,

es befindet sich gleich neben der Rezeption. Den Apéro geniessen wir in der Dämmerung auf der Terrasse, doch es wird langsam kühl auf knapp 1400 ü. d. M. – eine willkommene Abwechslung zur Hitze der vergangenen Wochen. Also suchen wir uns für das Abendessen drinnen einen Tisch und lassen uns ein dreigängiges, regionales Menü schmecken. Satt und zufrieden schultern wir kurz darauf unsere Rucksäcke und treten den Weg zu unserem Whitepod an. Mittlerweile ist es dunkel geworden, doch der wolkenlose Sternenhimmel und der Mondschein reichen aus, um den Weg schwach zu beleuchten. Wir sind angekommen, als wir die 15 kuppelartigen Pods am Hang entdecken, deren Silhouetten sich gerade noch vor dem nachtblauen Hintergrund abheben. Dass wir die Pods kaum ausmachen können, liegt nicht nur an der Dunkelheit: Im Sommer sind sie nicht weiss, sondern grün getarnt, um sich der Jahreszeit entsprechend in die Natur einzufügen. Wir finden unsere Nummer Zwei, die wie alle anderen von einer eigenen Terrasse umgeben ist und eine schöne Aussicht auf den Genfer See, das beleuchtete Rhonetal und die umliegenden Berge bietet. Als wir die dreifache Zeltplane des Pods öffnen und das Innere betreten, stehen wir in einem gemütlichen, vorwiegend



**1+2** Die Unterkünfte bieten die Ausstattung eines traditionellen Hotels, fokussiert auf Nachhaltigkeit und den sorgsamem Umgang mit der Natur. Dazu gehören individuell eingerichtete Schlafzimmer mit Pellet-Ofen, eigenem Bad sowie einer Aussichtsterrasse. **3** Im Zentrum des Areals, dem Pod-House, erwartet die Gäste ein üppiges, regionales Frühstücksbuffet. Die Produkte werden möglichst lokal bezogen, dasselbe gilt für das hauseigene Restaurant «Les Cerniers».



FOTOGRAFIE: SYLVAN MÜLLER + CHEFKOCH: STEFAN WIESNER



FEUERRING®

MIT KUNST GRILLIEREN



in Holz gekleideten Hotelzimmer der etwas anderen Art. Es ist eine geräumige Luxusunterkunft, die an eine Weltraumstation erinnert. Ausgestattet mit eigenem Bad, einem Pellet-Ofen, einer Sitzecke sowie einem Doppelbett mit direktem Blick in die Natur.

### Gelebte Nachhaltigkeit

Das gesamte Konzept des Hotels ist auf den nachhaltigen und ökologischen Umgang mit der Natur und deren Ressourcen ausgerichtet. Die Unterkünfte mit ihrer sphärischen Struktur, die aus einem Netz von Dreiecken besteht, verbrauchen wenig Strom. Das Quellwasser wird dank entsprechender Duschköpfe und Wasserhähne sparsam dosiert, für den Ofen kommen Pellets zum Einsatz. Man spürt durch und durch, dass das Hotel für Besitzer Patrick Delarive eine «Herzensangelegenheit» ist. Als wir schlafen gehen, begleitet uns das gleichmässige Zirpen der Grillen. Anders als meine Begleitung wache ich noch vor Sonnenaufgang auf und schleiche mich in meine

Decke gehüllt auf die Terrasse. Barfuss. Ein herrliches Gefühl, als ich den Morgentau, der die Holzplanken benetzt, an den Füssen spüre. Ich setze mich in den Schaukelstuhl und fühle mich wie in einem VIP-Bereich, als ich der Natur beim Erwachen zuschaue. Langsam beginnt das Spektakel, das Alpenglücken. Die Berggipfel werden vom Licht der aufgehenden Sonne erfasst und heben sich so rot gefärbt von der restlichen Umgebung ab, die noch in Dunkelheit gehüllt ist. Kaum steht die Sonne höher am Himmel, kehrt auch die Wärme zurück und wir beginnen den Tag am regionalen Frühstücksbuffet im Pod-House, dem Zentrum der 15 Pods. Später wandern wir zurück zur Rezeption. Dort werden wir so herzlich verabschiedet, wie wir empfangen wurden. Der Einzige, der sich noch in Zurückhaltung übt, ist Flocon, der Hotelhund: Ein zehn Monate alter Bernhardiner, der lieber alle Viere von sich streckt, als sich streicheln zu lassen. Etwas wehmütig verlassen wir das Whitepod-Hotel, das die Natur in den Mittelpunkt rückt. Hier ist uns wieder einmal bewusstgeworden, dass es zum Glücklichen nicht viel mehr braucht, als ein schönes Fleckchen Natur. Inmitten der Berge, bei Morgentau und Alpenglücken. ■



**1\_**Die thematisch unterschiedlich ausgerichteten Pod-Suites mit privater Sauna und eigener Bar bringen den Gästen die Schönheit der Natur auf besonders angenehme Weise näher. **2\_**Haushund Flocon übt sich noch in Zurückhaltung: Der zehn Monate alte Bernhardiner überlässt die Begrüssung der Gäste vorerst den Mitarbeitern. **3\_**Das Pod-House lädt zum geselligen Zusammensein an der Bar oder Wellness-Anwendungen im SPA-Bereich ein. **4\_**Auch im Winter erwarten die Gäste ein umfangreiches Freizeitangebot, vom Skifahren auf den eigenen Pisten über Hundeschlittenfahrten bis hin zu Schneeschuhwanderungen. Die Sommer- und Winteraktivitäten können direkt über das Hotel gebucht werden und finden in Zusammenarbeit mit lokalen Veranstaltern statt.